



Samtgemeinde Fintel
Samtgemeindebürgermeister

-10 24 32-

12.Ratsperiode 2016-2021
Lauenbrück, den 18.11.2020

Niederschrift über die 9. Sitzung **des Feuerwehrausschusses am 12.11.2020** im
Ratssaal, Berliner Straße 3, 27389 Lauenbrück.

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 19:23 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Klaus Miesner

Samtgemeindebürgermeister

Herr Tobias Krüger

Ratsmitglieder

Frau Monika Freitag

Frau Cathrin Intelmann

Herr Hans-Jürgen Lohmann

Herr Bernd Mahnken

Herr Michael Sablotzke

Herr Reinhard Trau

Beratende Mitglieder

Herr Hans Jürgen Küspert

Herr Lars Lüdemann

Herr Axel Matthies

Herr Wilfried Riebesehl

Von der Verwaltung

Herr Sven Maier

Herr Hendrik Wellenbrock

Protokollführerin

Frau Sandra Quast-Almeida

Gäste

Herr Klaus Intelmann

Abwesend:

Herr Helmut Oetjen

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 12.03.2020**
- 3 **Einwohnerfragestunde**
- 4 **Bericht des Gemeindebrandmeisters**
- 5 **Haushaltswirksame Maßnahmen 2021 (Feuerwehrausschuss)
Vorlage: 073/2020**
- 6 **Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters**
- 7 **Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder**
- 8 **Einwohnerfragestunde**

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Miesner eröffnet die Sitzung um 18:30 Uhr. Er begrüßt die Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 2: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 12.03.2020

Die Niederschrift über die Sitzung des Feuerwehrausschusses am 12.03.2020 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen von den anwesenden Einwohnern gestellt.

TOP 4: Bericht des Gemeindebrandmeisters

Gemeindebrandmeister (GBM, Klaus Intelmann) berichtet zunächst über den Personalstand:

- Einsatzabteilung: 247 (+2)
- Altersabteilung: 70 (-4)
- Jugendfeuerwehr: 42 (-3)
- Musikgruppe: 17 (unverändert)

Anschließend berichtet GBM Intelmann über die Quantität der Einsätze. Insgesamt gab es 55 Einsätze auf dem Gebiet der Samtgemeinde Fintel (2019 waren es 45 Einsätze):

- Brandeinsätze: 18
- Technische Hilfeleistungen: 23
- Brandmeldeanlagen: 9
- Sonstige: 5

Zusätzlich habe es 4 Einsätze außerhalb der Samtgemeinde (2019 waren es 3) gegeben. Insgesamt seien es mehr Einsätze gewesen, als man es prognostiziert hatte.

Bedingt durch die Pandemie würde es Verzögerungen bei der Ausbildung von Feuerwehrleuten geben. Es seien wenige Lehrgänge verfügbar bzw. gäbe es höhere Wartezeiten für diese. Der Rückstand der dabei entsteht sei nicht mehr nachholbar. Die Atemschutzausbildung würde über den Landkreis gar nicht erst angeboten werden und müsse daher in Eigenregie, durch die jeweiligen Ortswehren, durchgeführt werden. Die Truppmannausbildung sei voraussichtlich erst wieder im Sommer oder Herbst 2021 möglich. Des Weiteren gäbe es nicht genug Führungskräfte.

GBM Intelmann berichtet bezüglich der Wasserversorgung bei Einsätzen. Die Bohrbrunnen seien stark abgesackt und enthalten nur wenig oder gar kein Wasser. Er merkt an, dass zukünftig die Installation von neuen Bohrbrunnen überdacht werden muss. Auch, müsse die Zuwegung zu den Rückhaltebecken sichergestellt werden.

Als letzten Punkt merkt der GBM an, dass es spezielle Software für Feuerwehren gäbe, welche vom Land Niedersachsen bereitgestellt würde. Der Internetanschluss sei dementsprechend für alle Ortswehren notwendig. Bisher habe nur Lauenbrück einen Internetanschluss.

Ausschussvorsitzender Miesner dankt GBM Intelmann für den ausführlichen Bericht.

Ausschussmitglied Trau merkt an, dass es auffällig viele Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen gegeben habe und entsprechend viele Ortswehren immer anrücken müssen. Er fragt sich, wie man Abhilfe schaffen könne und ob ggf. nur Lauenbrück alarmiert werden könnte und die weiteren Ortswehren nur bei Bedarf nachalarmiert werden könnten.

GBM Intelmann erwidert, dass es keine Fehlalarme geben würde und alles korrekt sei. Die Auslösung der Brandmeldeanlagen sei kompliziert und die Anlagen müssen sich einspielen. Des Weiteren merkt er an, dass die Anlagen in den neuen Wohnkomplexen ok sind, gegebenenfalls etwas zu empfindlich. Außerdem müsse bei einer Alarmierung eine Zugstärke antreten, welche von Lauenbrück nicht gestellt werden könne, weshalb die weiteren Ortswehren mitalarmiert werden müssten. Ein Nachrücken sei außerdem nicht möglich, da es Vorgaben durch die Leitstelle gäbe und im Falle eines Brandes die Zeit drängt.

Ausschussmitglied Trau erwidert, dass die Brandmeldeanlagen dafür sorgen, dass die Feuerwehrleute keine Lust mehr haben anzurücken. Ausschussmitglied Trau sorgt sich, dass dadurch bei wichtigen Einsätzen, ggf. nicht genügend Einsatzkräfte vor Ort seien.

Ausschussvorsitzender Miesner sei der Meinung, dass die Ortswehren lieber umsonst fahren sollten, als anders herum.

GBM Intelmann ergänzt, dass die Berufsfeuerwehr eine deutlich höhere Anzahl von vermeintlichen Fehlalarmen verzeichnet. Dies gehöre dazu und müsse akzeptiert werden.

Ausschussmitglied Freitag knüpft an das Wasserversorgungsthema an und merkt an, dass schon lange über Bohrbrunnen diskutiert werden würde und, ob diese tiefer gebohrt werden könnten oder ob man neu bohren müsste.

GBM Intelmann klärt auf, dass eine Tiefe von 9 – 10 Metern vorgegeben ist, da man ansonsten Pumpen für die Wasserförderung benötige. Die Pumpen könnte man mittels Aggregat mit Strom versorgen. Des Weiteren liegt kein Indikator für die Kosten vor und man müsse gegebenenfalls Infos aus der Landwirtschaft beschaffen. Der Grundwasserspiegel sinkt immer weiter und die Brunnen seien Teilweise 30 – 40 Jahre alt. Des Weiteren seien die Filter langsam fällig.

TOP 5: Haushaltswirksame Maßnahmen 2021 (Feuerwehrausschuss) Vorlage: 073/2020

Ausschussvorsitzender Miesner übergibt zur Erläuterung der Vorlage an VA Maier.

VA Maier erläutert den Haushalt. Die einzelnen Punkte zum Produkt würden bereits vorliegen und seien beschrieben worden. VA Maier erläutert, dass sich die Abschreibungen im Bereich Immobilien und Fahrzeuge in den kommenden Jahren aufgrund von Investitionen erhöhen würden.

Z. B. der Neubau des Feuerwehrhauses Helvesiek; die Ausschreibung war öffentlich und belaufe sich auf 1.050.000 €.

Für das Feuerwehrhaus Vahlde seien in 2021 insgesamt 700.000 € geplant.

Die geplanten Aufwendungen für Fahrzeuge können der Produktübersicht entnommen werden.

Für Helvesiek und Stemmen sind 2021 Beschaffungen von neuen Feuerwehrfahrzeugen, mit jeweils 110.000 €, geplant. Jedes Feuerwehrfahrzeug wird mit jeweils 33.000 € vom Landkreis bezuschusst, so dass sich die Kosten auf jeweils 77.000 € belaufen würden.

Für Fintel und Lauenbrück seien 2022 Beschaffungen von neuen Feuerwehrfahrzeugen, mit jeweils 300.000 €, geplant. Jedes Feuerwehrfahrzeug würde mit jeweils 90.000 € vom Landkreis bezuschusst, so dass sich die Kosten auf jeweils 210.000 € belaufen würden.

VA Maier merkt an, dass es für die Bohrbrunnen bereits einen Ansatz über 10.000 € gäbe, dieser aber sehr grob bemessen wurde und somit nicht zuverlässig als Plansumme dienen könne.

Ausschussmitglied Trau fasse zusammen, dass in Helvesiek ein Gebäude für 1 Million Euro gebaut wird und fragt sich nun, ob sich die anderen Wehren nun mit einem Haus für die geplanten Kosten zufrieden geben würden. Umbauten wären nicht sinnvoll, daher komme es zu Neubauten und die Kosten hierfür würden weiter explodieren.

SGB Krüger fasst den Stand zum Neubau des Feuerwehrhauses Helvesiek und den Fahrzeugen zusammen und informiert, dass die Erdarbeiten für den Neubau für November 2020 geplant seien.

VA Maier ergänzt zum Investitionsprogramm, dass 15.000 Euro pro Fahrzeug mit aufgenommen werden müssten, dies betreffe die Ausstattung der FFW Fahrzeuge nach DIN. Diese Ergänzung würde noch mit aufgenommen werden.

Ausschussmitglied C. Intelmann merkt an, dass der Landkreis einen Zuschuss von 40% für die Wärmebildkameras gewährt, die Deadline für das nächste Jahr jedoch bereits überschritten sei.

GBM Intelmann antwortet, dass die Vergleichsvorführung im Februar stattfindet. Bei einer Bauzeit von 12 Monaten werden die TSF-W voraussichtlich Anfang 2022 aus-

geliefert. Die Wärmebildkameras könnten dann später 2022 erworben werden, letztendlich hänge dies von der KWL ab.

Ausschussmitglied C. Intelmann schlägt vor die Bezuschussung für 2022 zu beantragen und diese in den Haushaltsplan für 2022 aufzunehmen.

SGB Krüger erwidert, dass er dies erst abklären möchte und man die Wärmebildkameras für 2022 in den Haushaltsplan aufnehmen könne, bzw. ebenfalls der Landkreis.

Ausschussvorsitzender Miesner schlägt vor die Summe im Haushalt für 2021 aufzunehmen. Die Verwaltung könne die Summe dann bei Bedarf verschieben.

SGB Krüger merkt an, dass wir die Summe für 2021 aufnehmen damit wir rechtlich abgesichert sind.

Ausschussmitglied Freitag merkt an, dass für die Ausstattung des Neubaus Helvesiek 2020 10.000 € und 2021 auch 10.000 € im Haushalt angegeben seien.

VA Maier erklärt, dass diese 20.000 € aufgeteilt wurden, um somit einen Zugriff auf die Budgets zu haben.

Der Feuerwehrausschuss schlägt einstimmig, bei einer Gegenstimme, vor, die haushaltswirksamen Maßnahmen in der vorliegenden Fassung zu beschließen.

TOP 6: Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters

a) Neue Sirene in Helvesiek

Der Neubau für die zusätzliche Sirene am Standort Kohlhof in Helvesiek wurde an die Firma Hörmann aus Stade vergeben.

TOP 7: Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

a) Gebührenbescheid eines FFw-Einsatzes

Ausschussmitglied Matthies fragt an, ob man den Gebührenbescheid, bezüglich eines Vorfalls mit einer Brandmeldeanlage, für einen Betrieb der die Samtgemeinde Fintel unterstützt, erlassen oder einen Ermessensspielraum ausnutzen könnte.

SGB Krüger antwortet, dass über solche Anliegen schon des Öfteren gesprochen wurde und dass es keinen Ermessensspielraum gäbe. Man müsste die Satzung über den Samtgemeinderat ändern. Die Verwaltung könne dies nicht eigenständig ändern.

b) Planung von Regenrückhaltebecken

Ausschussmitglied Matthies regt an, dass das Bauamt zukünftig genauer über die Errichtung von Regenrückhaltebecken nachdenken solle. Es gäbe in Lauenbrück

zwei ausgetrocknete Regenrückhaltebecken, welche der Wehr nicht helfen würden. Vielleicht gibt es noch andere Bauweisen welche effektiver wären.

c) Antragsverfahren bei Brauchtumsveranstaltungen

GBM Intelmann erkundigt sich über das Antragsverfahren bei Brauchtumsveranstaltungen (z.B. Osterfeuer), welches im letzten Ausschuss erfragt wurde.

SGB Krüger merkt an, dass dieses Thema mit ins Gemeindeommando gehen sollte. Die Verwaltung fühle sich unwohl mit diesem Antragsverfahren, da die Info zum Feuerwehrpersonal aus versicherungstechnischen Gründen direkt zum jeweiligen Termin von der Freiwilligen Feuerwehr zu übermitteln sei.

GBM Intelmann antwortet, dass die Dienstpläne vorliegen würden und die zuständigen Sachbearbeiter Bescheid wüssten.

SGB Krüger lässt das Thema noch einmal in der Verwaltung klären. Außerdem würde ein konkreter Vorschlag von der FUK angefordert werden.

d) „Mobile Retter“

Ausschussmitglied Trau regt das Thema „Mobile Retter“ an. Das wurde durch Corona bedingt in die Länge gezogen. Bevor es losgeht, müssten zunächst genügend Personen entsprechend ausgebildet werden. Es gäbe aktuell nicht genug Feuerwehrleute mit einer entsprechenden Ausbildung.

Ausschussvorsitzender Miesner ergänzt, dass wir uns an den Landkreis halten. Es müsse genug Leute mit Führerschein geben, da sich neue Fahrzeuge ansonsten nicht rentieren würden. Man sollte sich über günstige Angebote für den Führerschein informieren.

GBM Intelmann bestätigt dies und ergänzt, dass es aktuell keine Ausbildungen gäbe. Man könne alle 1 ½ Jahre 2 Feuerwehrleute, aus Fintel und Lauenbrück, für den Führerschein Klasse C ausbilden lassen.

e) Mobile App zur Feuerwehralarmierung

Ausschussmitglied Sablotzke teilt mit, dass die App für die Alarmierung der Feuerwehrleute sehr erfolgreich in Vahlde im Einsatz sei und gut angenommen werden würde. Die App würde aktuell von der Kameradschaftskasse bezahlt werden, daher frage er an, ob die Finanzierung über die Samtgemeinde laufen könnte. Die App könne auch für Schulen interessant sein, zum Beispiel als Warnung bei einem Amoklauf. Ausschussmitglied Sablotzke betont, dass es viele Verwendungszwecke gäbe. Die Kosten würden sich auf ca. 1200 – 1300 € belaufen.

GBM Intelmann merkt an, dass die Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) dies noch nicht leisten könnte. Derzeit würde über die FZ keine Handy-Alarmierung angeboten werden.

Ausschussmitglied Sablotzke erwidert, dass das kein Aufwand für die FTZ wäre, da die App automatisch läuft, genau wie die Alarmierung über den Pieper.

Ausschussvorsitzender Miesner bittet dies von der Verwaltung prüfen zu lassen.

Anmerkung zum Protokoll:

Nach Angaben des zuständigen Sachbearbeiters der FTZ, Herrn Hinze, wird die Anwendung einer App bereits diskutiert. Die App soll auf Kreisebene, wenn möglich mit einer direkten Anbindung an die FTZ, eingeführt werden. Durch Corona gibt es derzeit Verzögerungen. Ein wichtiger Punkt ist die DSGVO, wonach „Alamos“ und „Divera“ die favorisierten Apps sind.

Die App „GroupAlarm“ sei Herrn Hinze nicht bekannt. Herr Hinze weise jedoch noch einmal darauf hin, dass die App als Ergänzung dient und den Pieper/die Sirene nicht ersetzt.

Er empfiehlt noch etwas Geduld zu haben, da man voraussichtlich 2021 eine gemeinsame Beschaffung über den Kreis durchführen könnte.

TOP 8: Einwohnerfragestunde

a) Mobile App zur Feuerwehralarmierung

Ein Einwohner erkundigt sich ob es sich bei den 1200 € - 1300 € um den Jahresbeitrag für die App handeln würde.

Ausschussmitglied Sablotzke bestätigt dies.

b) Digital Paket

Ein Einwohner erfragt, ob man unter Berücksichtigung des Digital Paketes Tablets für die Wehren beschaffen könne.

SGB Krüger teilt mit, dass das Digital Paket nur für Schulen gedacht sei.

Der Einwohner merkt an, dass ein Tablet oder PC für die Ortswehren sinnvoll sei, sofern ein Internetanschluss eingerichtet werden würde.

Es werden keine weiteren Fragen von den anwesenden Einwohnern gestellt.

Ausschussvorsitzender Miesner bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern, Zuhörern und der Presse und schließt die Sitzung um 19:23 Uhr.

gez. Quast-Almeida
Protokollführer

gez. Krüger
Samtgemeindebürgermeister